

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1943**

27.1.1943 (No. 22)

Verlag und Schriftleitung

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserhof, Badstr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Badstr. 28, Postfach 1000, Karlsruhe 19300. Telekomm.-adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezirksausgabe: Nord und Ostsee. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Aachen, Baden-Baden, Bruchsal u. Offenburg. Die Abgabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Nennung der Adressen gestattet. - Für unbedingte Übernahme der Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
**Neue Badische Presse Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlich 2,- R.M. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 R.M. Auswärtige Bezugspreise durch Post 1,70 R.M. einschlt. 13,4 R.M. Postgebühren. Bei Postabnahme 2,00 R.M. einschlt. 18,0 R.M. Postgebühren. Bei der Post abgeholt 1,70 R.M. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsbogen. - Anzeigenpreis: 3 R. Preisliste Nr. 10 allg. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.M. bei Familien- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 R.M. Bei Mengenanlässen Nachschlag nach Staffeld B.

59. Jahrgang / Nummer 22

Karlsruhe, Mittwoch, den 27. Januar 1943

Einzelpreis 10 Wfg.

## In die Trümmer Stalingrads verkrallt . . .

Die noch kampffähigen Teile der 6. Armee verteidigen sich mit allen Mitteln - Winterchlacht auf weitere Räume ausgedehnt

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die große Winterchlacht an der Ostfront dauert mit unverminderter Stärke an und weitet sich auf neue Räume aus. Die noch kampffähigen Teile der 6. Armee verkrallten sich in die Trümmer der Stadt Stalingrad. Unter Ausnutzung aller Verteidigungsmöglichkeiten gegenüber pausenlosen Angriffen der Sowjets auf der Erde und aus der Luft binden sie die Kräfte mehrerer Sowjetarmeen. Eine in die Stadt vorgedrungene feindliche Kräftegruppe wurde in erbitterten Kämpfen zerschlagen. Im Anhangsbereich verlaufen die eigenen Bewegungen völlig planmäßig. Feindliche Angriffe westlich Manjisch wurden zum Teil im Gegenstoß abgewehrt. Dem Angriff der deutschen Divisionen zwischen Manjisch und Dou letzte der Feind verfrachtet erbitterten Widerstand entgegen. Weiterer Geländegewinn wurde erzielt. Der Versuch des Gegners, den Aufbau der neuen Abwehrfront westlich von Woroneisch zu verhindern und in diese unter Aufbietung starker Infanterie- und Panzerkräfte einzubrechen, wurde blutig abgewiesen. In der Schlacht am Ladoga-See wurden starke Panzer- und Infanterieangriffe, die sich an einer Stelle zeh-

an einer anderen achtmal wiederholten, von unseren Truppen unter schwersten feindlichen Verlusten abgewiesen. Einzelne kleinere Einbrüche wurden im sofortigen Gegenstoß beseitigt. Die Luftwaffe entlastete die Verbände des Heeres durch zahlreiche Angriffe auf Truppenbereitzstellungen und rückwärtige Verbindungen des Feindes. Jagdverbände schossen in fünf Tagen südlich des Ladoga-Sees 97 sowjetische Flugzeuge bei nur einem eigenen Verlust ab. In Nordafrika nur Spätruppentätigkeit. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge zersprengten in Tunesien motorisierte Abteilungen des Feindes und vernichteten oder beschädigten auf einem Flugstützpunkt eine größere Anzahl abgestellter Bomberflugzeuge. In den Gewässern von Algier wurde ein großes feindliches Transportschiff in Brand gesetzt. Bei Tages- und Nachtvorfällen in die besetzten Westgebiete verlor der Feind neun Flugzeuge. Einzelne feindliche Bomber flogen in der vergangenen Nacht unter Verletzung schweizerischer Hoheitsgebieten in Süddeutschland ein, ohne jedoch Bomben zu werfen. Eine Hafenstadt an der Südküste Englands und eine Ortschaft im Südosten der Insel wurden am gestrigen Tage mit Bomben schweren Kalibers angegriffen.

### Das zweite Schlachtfeld

Der Nachtkampf im Vorderen Orient

Antara, 27. Januar

Hinter der Kulisse militärischer Zusammenarbeit findet im Vorderen Orient seit einigen Monaten ein britisch-amerikanischer Kampf um Macht und Einfluß statt, der nicht minder heftig ist als jener, der in Französisch-Nordafrika durchgeföhrt wird, nur daß er im Vorderen Orient einseitiger noch nicht so deutlich in Erscheinung tritt, wie das auf dem Feld der Auseinandersetzung in Französisch-Nordafrika der Fall ist. Als im Frühjahr vorigen Jahres in London unter Ausschaltung der degaullistischen-französischen Elemente ein britisch-amerikanisches Abkommen über die Abgrenzung der gegenseitigen Einflusssphären im Nahen Osten unterzeichnet wurde, glaubte man offenbar im Kreise der Londoner Regierung, die amerikanischen Beiträgen in erster Linie auf französisch-degaullistische Kräfte, also im syrisch-libanesischen Gebiet, zu befriedigen und im übrigen in jene Räume abzuleiten, wo amerikanischer Einfluß sich schärfend einer sowjetrussischen Ausdehnung gegenüber britischen Interessensphären entgegenstellen mußte, also vornehmlich nach Iran, wo die Amerikaner den Sowjets gegenüber britischer Rechnung zufolge den Frellbox abgeben sollten.

#### Zwei Methoden des Kampfes

Die englischen Berechnungen haben sich keineswegs durch das nachfolgende politische Geschehen erfüllt. Seit Mitte vergangenen Jahres zeigt sich vielmehr, daß die Amerikaner im Nahen Osten, nachdem ihnen einmal Tür und Tor geöffnet sind, in einem Ausmaß wirtschaftliche Macht und politischen Einfluß zu gewinnen suchen, das in London zunächst offenbar verblüffte und nunmehr ganz offensichtlich politische Gegenmaßnahmen herausgefordert hat. So ist während der letzten Monate fast in allen nachblühenden Staaten ein kaum mehr zu verkennendes britisch-amerikanischer Nachtkampf entbrannt, dessen Auswirkungen zur Stunde kaum schon zu übersehen sind.

Bei dieser Auseinandersetzung bedienen sich die Amerikaner zwei verschiedener Methoden. Die eine besteht darin, ganz offen und unter direkter englischer Zustimmung eine Machtpolitik zu betreiben. Ein solcher Vorgang vollzieht sich gegenwärtig in Iran, wo die Amerikaner die gesamte Wirtschaft und das Finanz- und Postwesen völlig übernehmen und als Abschluss der Eroberung auf fastem Weg amerikanische Staatssekretäre in die iranische Regierung entsandt haben, die faktisch einflußreicher und mächtiger sind als die iranischen Kabinettsminister. Die zweite Methode der amerikanischen Einflusnahme oder besteht darin, sich in die politische Planung und Politik der britischen Diplomatie zunächst als Partner mit alledem Ziel unter dem Stichwort der Zusammenarbeit einzufügen, um dann im günstigen Augenblick mit unbeschränkter Selbstbestimmtheit den englischen Partner an die Wand zu drücken und die Führerrolle zu übernehmen. Klassisches Beispiel dafür ist der syrisch-libanesischen Fall, wo die Engländer zunächst für eigene Rechnung, unterstützt von den Amerikanern, den französischen Einfluß schrittweise zu beseitigen und sich im Endeffekt von den Amerikanern verdrängt haben, deren Sonderbeauftragter Wadsworth heute der soeben genannten syrischen und libanesischen Regierung gegenüber die Rolle eines Hochkommissars spielt und der eigentliche Herr im Lande ist.

#### Mollenwechsel in Palästina

Besonders auffallend für den britisch-amerikanischen Geankampf im Vorderen Orient ist die Entwicklung in Palästina. Hier hatte jahrelang die britische Diplomatie die Funktion eines Wächters der jüdischen Interessen gewahrt, um die britische Stellung zu verankern. Sie war dadurch in einen starken Gegensatz zum Arabertum geraten. In dieser Rolle als Wächter jüdischer Interessen in Palästina ist die britische Regierung dank der engen Bindungen der jüdischen Führung zu maßgeblichen amerikanischen Kreisen

### Seit dem 14. Januar „Kriegsrat“ der alliierten Generalstäbler und Politiker Stalin lehnte Einladung ab und opponierte durch seinen Botschafter

Karlsruhe, 27. Jan. Das „große Geheimnis“ um die neue Roosevelt-Churchill-Begegnung, mit dem die anglo-amerikanische Presse in den letzten Tagen ein großes Agitationsgeschäft auf Kosten der Moral der Achse zu machen verfuhr, ist jetzt „heraus“ - aber wenn das, was über die „historische Begegnung“ jetzt veröffentlicht wird, einen Eindruck auf einen Deutschen oder Italiener machen soll, dann irrt man sich gewaltig. Die Haltung der Männer von Stalingrad und die Wehre, die die ganze Nation aus dem Vorbild jener Männer zieht, beweisen auch dem verblendeten Gehirn, daß die Zeiten von 1918 in der deutschen Geschichte nie wiederkehren. Die bemerkenswerte Tatsache an der neuen Begegnung der beiden Kriegsverantwortlichen ist dies, daß Präsident Roosevelt sogar die Verfassung, die es einem USA-Präsidenten verbietet, das Land zu verlassen, brechen mußte. Aber der anglo-amerikanische Gegensatz in Nordafrika war offenbar so groß geworden, daß nur eine Auswanderung an Ort und Stelle noch die Situation retten konnte. Deshalb trafen sich Churchill und Roosevelt mit ihren Stabschefs in Casablanca, wozu man auch die beiden französischen Generalmänner Giraud und seinen Nivalen de Gaulle zitierte. Bewies schon die Auswahl des Tagungsortes das von den Engländern wie den Amerikanern umstrittene Nordafrika, daß es hier um eine Nachprobe im Bündnisverhältnis der Alliierten ging, so unterließ das beiderseitige Aufgebot an Militärs und Politikern noch diese Tatsache. Roosevelt

schmeidiger kann man der Forderung Stalins nach Errichtung einer zweiten Front nicht ausweichen; denn von einem „Engagement“ in Europa ist auch zwischen den Zeiten nichts zu lesen. Das Ziel der geplanten Operationen sei die bedingungslose Kapitulation der Achsenmächte; denn nur sie und die Besetzung ihrer Weltreichthümer könnten den Weltfrieden sichern. In Casablanca scheint man offenbar noch nichts von Stalingrad gehört zu haben; sonst hätte man wissen müssen, daß Nationalsozialisten nicht kapitulieren. Denn wir wissen, daß es eine leere Phrase ist, wenn man uns in Casablanca versichern möchte, die Vernichtung der Völker dieser Länder würde nicht angeht. Was lag denn der Verbündete Stalin zu einer solchen Einschränkung? Wie man sich die „Besetzung der politischen Weltreichthümer“ vorstellt, darüber hat man sich in Casablanca nicht gekümmert. Weik man denn nicht aus der Geschichte, daß seitliche Revolutionen nicht durch Schwert aufgehalten werden können?

#### Ausprache Girauds mit de Gaulle

Als Ziel der Kriegstrategie für 1943 wird die Zusammenfassung aller Hilfsquellen der Antiaxienmächte proklamiert. Da ist Roosevelt der Mann am rechten Platz! Er laßt nach und nach bereits die ganzen „Hilfsquellen“ des englischen Weltreichs in seiner Hand zuhelfen! Wenn als das zweitwichtigste Ziel die Beibehaltung der Initiative in allen Teilen der Welt verlangt wird, so soll sich zunächst einmal Eisenhower mit seiner „Initiative“ in Tunis und Mac Arthur mit seiner Initiative im Südpazifik zu Worte melden. Die Initiative wird nicht an grünen Tisch erklämpft. Bezeichnend ist, daß Churchill ausdrücklich erklärte, nichts könne zwischen ihm und Roosevelt treten; es muß also schon sehr scharf hergegangen sein in Casablanca, wenn man sich gegenseitig beistimmen muß, daß man sich keinen Schritt gibt. Mit dem gleichen Vorbehalt muß man auch die Ankündigung annehmen, daß zwischen Giraud und de Gaulle bei einer Ausprache „unter vier Augen“ eine Übereinkunft erzielt worden sei, über die gemeinsame Teilnahme aller Franzosen an den Operationen der Antiaxienmächte und an der Befreiung Frankreichs. Das beide sich darüber einig sind, Franzosen als Kanonensfutter für England und Amerika zu liefern, darüber bestand von Anfang an kein Zweifel; der Gegensatz entstand ja lediglich darüber, wer von den beiden die Führung bekommt. Und von einer Einigung darüber weiß auch das wortreiche Kommuniqué von Casablanca, nichts.

#### Der Sowjetbotschafter legt sich quer

Dagegen erhebt man von einem Mitarbeiter des U.S.A. Unterstaatssekretärs Sumner Welles, daß Kreml und Stalin beinahe das schöne Konzept verdorben hätte. Die Konferenz hätte schon am Montagmorgen zu Ende gehen sollen, und das Kommuniqué sei auch schon fertig gewesen. Da habe sich der sowjetische Botschafter querbelegt und namens seiner Regierung gewisse britisch-nordamerikanische Vorschläge in der Frage der Bildung eines Vierer-Kriegsrates tritt abgelehnt, so daß Churchill und Roosevelt sich vor eine im Augenblick unlösliche Schwierigkeit gestellt haben. Die Sowjetunion hatte die Zustimmung zu der britisch-nordamerikanischen Kriegsratskonstruktion von der Annahme zusätzlich politischer Forderungen Moskau abhängig gemacht. Weiter hatte sie die Einnahme des Postens eines hohen, militärischen Beraters für einen hohen sowjetrussischen Offizier im Falle der Schaffung eines gemeinsamen britisch-nordamerikanischen Oberkommandos gefordert. Im Laufe der Verhandlungen über diesen Punkt stellte sich schließlich heraus, daß die unbedingte Voraussetzung einer engen militärischen Zusammenarbeit die politische Koordination der beteiligten Mächte sei.

Wenn die Front Uebermenschliches leistet, dann hat die Heimat wenigstens das Menschenmögliche zu leisten!

brachte mit seinen Generalstabschef Marshall, seinen Flottenchef Admiral King, den unvermeidlichen Hopkins, Harriman, die Generale Eisenhower, Spaatz, Kirt, Andrews usw. Auch Churchill hatte mehrere Minister, seinen Reichsgeneralstab und seine Land-, Luft- und Flottenhöfe aus den Mittelmeer- und Nordafrikagebieten mitgebracht.

Der „Dritte im Bunde“, Stalin, war nach dem gemeinsamen Kommuniqué zwar auch eingeladen worden; er fiel jedoch nicht in der Lage gewesen, die Sowjetunion zu verlassen, da er als Oberbefehlshaber die Operationen im Osten selbst leite. Jedoch sei Stalin über die strategischen Pläne eingehend unterrichtet worden, d. h. über die Rolle, die er weiterhin als Massenblutspender im Dienste des plutokratischen Krieges zu spielen haben wird. Auch der letzte der „großen Vier“, Tschiangkaischick, war natürlich an der Teilnahme „verhindert“; ihn hat man nicht einmal von den strategischen Plänen in Kenntnis gesetzt, sondern nur von den Hilfsmaßnahmen, die zu seiner Unterstützung geplant seien.

#### Was wurde in Casablanca beschlossen?

Was ist nun in dieser Konferenz beschlossen worden, zu der Roosevelt und Churchill im Flugzeug nach Casablanca kamen, um „in einem nicht näher bezeichneten Ort in der Umgebung“ seit dem 14. Januar „Kriegsrat“ zu halten? Nach dem die Zeitungen Englands und der Ver. Staaten seit Monaten schon im Zeichen des sich immer mehr vertiefenden Konflikts in Nordafrika, das Empire-Erbe um streben, hielt man es für geboten, von Casablanca aus zu verkünden, daß eine volle Einigung über die militärischen Pläne der militärischen Chefs für die Operationen dieses Jahres erzielt worden sei. Insbesondere soll die den Sowjets aufgebürdete Last dadurch erleichtert werden, daß man den gemeinsamen Feind an sorgfältig gewählten Punkten engagiert. Ge-

# Ein blutiges Memento für ganz Europa

## Europa und die „Vollmacht von Stalingrad“ - General und Grenadier Schuller an Schuller

Berlin, 27. Jan. In Stalingrad haben die wochenlangen Entbehrungen, das ununterbrochene Ringen gegen frische feindliche Truppen, das Uebergewicht der Volkshewissen an Flugzeugen, schweren Waffen und das schuglose Ausbarren im offenen Gelände bei Schneesturm und schneidender Kälte den Widerstandswillen unserer Soldaten und ihrer rumänischen, slowakischen und kroatischen Kameraden auch am 25.1. nicht brechen können. Wie sie es möglich machen, dem fortgesetzten Ansturm des Feindes ihr hartes „dennoch“ entgegenzusetzen, ist das Einmalige ihres heroischen Ringens. Der chernie Wille zum Widerstand gab den erschöpften Offizieren und Mannschaften die Kraft, sich selbst vor ihre Geschütze zu spannen und sie Kilometer um Kilometer durch die tief verschneite Steppe zu schleppen.

Der äußerste Widerstand, der zum verpflichtenden Vorbild für alle Deutschen geworden ist. Mit angehaltenem Atem verfolgt ganz Europa den Schicksalskampf der Männer von Stalingrad. Das Ostsee-Regierungsblatt „Britt Volk“ schreibt: „Wir an der Weimarfrent betrachten die Verteidiger Stalingrads als Vorbilder, die uns mahnen, mit verdoppelter Kraft unseren Einsatz in dem Kampf zu leisten. Die Soldaten von Stalingrad sind ein Begriff in der deutschen Geschichte und in der Geschichte des Nationalsozialismus geworden. Der Kampf bei Stalingrad wurde ein mit flammenden Buchstaben in die Weltgeschichte eingetragen.“ Die Vorkämpfer im Kampf in Stalingrad habe, wie „Aftenposten“ schreibt, den europäischen Völkern unendlich viel zu sagen. Wenn man früher gelegentlich den Eindruck hatte, daß manche Europäer noch nicht das ganze Ausmaß der aus dem Osten drohenden Gefahr übersehen, so könne jetzt jeder erneut erkennen, wie groß diese Gefahr ist und warum es in diesem Kampf geht. „Morgenblatt“ würdigt den übermenschlichen Einsatz des deutschen Soldaten, dessen Tapferkeit und Ausdauer Europas heiligste Güter schirmten und an dessen Seite als Symbol des gemeinsamen Kampfes die Verbündeten und die Freiwilligen aus fast allen Ländern in treuer Waffenbrüderschaft ihren Anteil leisteten.

Das höchste Wissen um ihre Pflicht stellte General und Grenadier Schuller an Schuller in den Nahkampf mit der blanken Waffe und nicht besser erfüllt sich der Sinn echter Kameradschaft als dadurch, daß übermüdete Grenadiere, kaum dem Kampfgewühl entronnen, sofort und ohne Befehl wieder angreifen als es gilt, die Belagerung eines dicht hinter der feindlichen Linie notgelandeten Flugzeuges wieder herauszubauen. Alles das geschieht unter dem pausenlos niederfallenden Bomben der feindlichen Flugzeuge, die Tag und Nacht fast ungehindert über dem Kraterfeld kreisen, weil die Flakgeschütze die feindlichen Panzer vernichten müssen. Aber diese Aufgabe erfüllen sie so, daß die Kanoniere eines einzigen von allen Seiten angegriffenen Geschützes im rasenden Feuer von 25 angreifenden Panzern allein 15 zerstörten. Verbrach auch dieser Panzerstoß, so folgten doch bald neue und noch schwerere Angriffe, bei denen die vorkämpfenden Panzerkampfwagen ihre eigenen Geschütze vor sich hertrieben, um sie zum Stürmen zu zwingen.

„Stoeneska Politika“ schreibt, die Entwicklung des Kampfes im Osten sei ein blutiges Memento für Europa und auch für die übrige Welt. Es mahne zur Anspannung aller Kräfte, denn die Gefahr, die der Volkswismus für die Menschheit und die menschliche Zivilisation bedeute, sei ungeheuer groß. Der Tenor der rumänischen Blätter lautet: „Alle Kräfte für die Ostfront!“ „Biha“ betont dabei u. a.: Die augenblicklichen Kämpfe an der Ostfront haben eine in der Kriegsgeschichte noch nie dagewesene Festigkeit erreicht. Es handelt sich um einen Kampf auf Leben und Tod. Es geht um die Rettung der von Angriff der Sowjets schwer bedrohten europäischen Völker. Wer daher zwischen dem Kampf der deutschen, rumänischen und der anderen verbündeten Soldaten und dem Kampf Europas eines Unterganges machen will, ist entweder verantwortungslos oder er steht im Dienste Moskaus oder des Secret Service. Die Frage, vor der die Menschheit steht, ist klar: Europa oder der Volkswismus, die Rettung kann nur vom höchsten Kräfteinsatz der europäischen Völker gegen den Sowjetfölk kommen!

Wieder sollte die Generalwalze in die schwachen Deckungen und langsam gewann die feindliche Uebermacht an Boden. Doch wieder vermochte sie nicht den Widerstand zu brechen. Unsere Soldaten boten in den Trümmern des westlichen Stadtrandes den Volkshewissen von neuem die Stirn. Jeder Mauerrest, jede Brandruine wurde zur hart umkämpften Festung. Die deutschen, rumänischen und kroatischen Helden haben sich um ihre Führer gekämpft und hatten todesmüdig stand. Alle Unterschiede nach Rang und Waffengattung sind gefallen, übrig geblieben ist allein der eiserne Wille zum

durch das Weiße Haus in Washington abgelöst worden, welches heute die Rolle des Protectors des Judentums spielt, um mit jüdischer Hilfe die amerikanische Macht zu verankern. Um die sich so vollziehenden amerikanischen Durchbringungsversuche abzuwehren, hat nun plötzlich die britische Regierung die alte Rolle eines Beschützers der Juden aufgegeben und spielt nunmehr die arabische Karte aus. Von London aus und durch die britischen Funktionäre in Palästina selbst hegt man nun plötzlich das arabische Volkstum gegen die jüdisch-amerikanische Allianz auf und hofft, über das früher bekämpfte Arabertum nunmehr den letzten noch vorhandenen britischen Einfluß gegen die jüdisch-amerikanischen Ansprüche zu verteidigen. Die Art und Weise, wie die britische Regie in Palästina wiederholt arabische Proteststürme gegen amerikanische Pläne, den Judenstaat in Palästina zu verwirklichen, inszenierte, ist außerordentlich aufschlußreich für die grundsätzlich gewandelte Lage in Palästina, wo nunmehr die Araber den Pressbock der britischen Politik, die Juden aber den der amerikanischen abgeben.

Der britisch-amerikanische Machtkampf hat, wie schon deutlich zu erkennen ist, auch auf Ägypten übergegriffen. Wie aus ägyptischer diplomatischer Quelle bekannt wird, hat die britische Regierung es im vergangenen Herbst abgelehnt, eine Erklärung darüber abzugeben, daß nach dem Kriege die britischen Truppen endgültig aus Ägypten zurückgezogen werden. Die ägyptische Regierung hatte London in einer formellen Note diese Bitte gleichzeitig mit der über die Zulassung Ägyptens zur Friedenskonferenz zugeleitet. London jedoch lehnte ab mit dem Hinweis, die Sicherheit Ägyptens und des Suezkanals verlange auch weiterhin im Sinne des britisch-ägyptischen Vertrags vom Jahre 1936 die Anwesenheit britischer Truppen auf ägyptischem Boden. Sie machte zunächst auch Vorbehalte gegenüber dem ägyptischen Anspruch, zu der kommenden Friedenskonferenz zugelassen zu werden. Erst nachdem wegen einer solchen Zulassung über den amerikanischen Gesandten in Kairo, Kirk, auch ägyptisch-amerikanische Verhandlungen eingeleitet waren, gab die britische Regierung die beschränkte Zusage, Ägypten dürfe an der Konferenz teilnehmen, soweit ägyptische Interessen berührt würden. Trotz dieser britischen Zusage aber geht das amerikanisch-ägyptische Spiel gegen England weiter. In Kairo werden zwischen Nahas Palscha und Kirk Verhandlungen darüber geführt, eine amerikanische Sicherheitsgarantie für Ägypten und den Suezkanal zu erhalten und in der Nachkriegszeit eine internationale Ordnungstruppe in der Kanalzone zu stationieren, welche die britische Besatzungsarmee in Ägypten ablösen soll.

### Am Roten Meer

Die britisch-amerikanische Rivalität wird auch deutlich sichtbar im gesamten Gebiet des Roten Meeres, also in einer Zone, in der England stets Front machte gegen die Italiener, um die eigene Vorherrschaft zu behaupten. Am Hofe Ibn Sauds erscheinen in wechselnder Folge amerikanische und britische Staatsmänner, um dem König der Araber das Wohlwollen und die Hilfe ihrer Regierungen zu versichern und Wimen gegeneinander zu legen. Dem Besuch des amerikanischen Gesandten in Kairo, Kirk, bei Ibn Saud Anfang Dezember letzten Jahres folgte kurz darauf ein solcher des stellv. britischen Rabinetsministers für den Nahen Osten, Lord Mlynne, der für britische Interessen die durch die Ungeschicklichkeit amerikanischer Kommissionen in Saudi-Arabien zutage getretenen amerikanisch-jüdischen Spannungen auszunutzen suchte.

Während England von Aden aus seine Stellung im Jemen durch die Entsendung eines diplomatischen Agenten zu verstärken suchte, richteten die Amerikaner dort eine konsularische Vertretung ein. Nicht anders sind die Vorgänge am Westufer des Roten Meeres. Während die Amerikaner hier an der Kritikreaktion militärische Stellungen bezogen und Stützpunkte im Indischen Ozean errichteten, haben die Briten unmittelbar nach der amerikanischen Landung in Nordafrika Verhandlungen mit dem französischen Gouverneur in Französisch-Somaliland aufgenommen und schließlich, wie von amerikanischen Kreisen in Kairo nachdrücklich betont wurde, ohne genügende amerikanische Unterrichtung den bedeutenden Platz Dschibuti mit einer britischen Garnison besetzt.

Man könnte noch zahlreiche Anzeichen für den britisch-amerikanischen Wettlauf im Vorderen Orient aufzählen. Schon die dargestellten Vorgänge zeigen aber zur Genüge, welcher Gegensatz hinter der Kulisse politischer Zusammenarbeit zwischen den Briten und Amerikanern im Nahen Osten vorhanden ist, ein Machtkampf, der sich grundsätzlich von dem britisch-französischen Machtkampf im gleichen Raum während des Weltkriegs und der Nachkriegszeit dadurch unterscheidet, daß damals in diesem Raum nur britische Truppen stationiert waren und daher die Franzosen a priori bei den entscheidenden Auseinandersetzungen auf den Waffenstillstands- und Friedenskonferenzen im Nachteil waren. Während dieses Mal der neue Gegenspieler Englands, die USA, seine neugewonnene Macht im Nahen Osten mit beachtenswerter Systematik auch militärisch untermauert.

Paul Schmitz.

## Roosevelt und Churchill trafen sich in Casablanca

(Fortsetzung von Seite 1)

Dies zeigte sich besonders, als der sowjetisch-russische Vertreter die Auffassung seiner Regierung hinsichtlich der verwirren Verhältnisse in Nordafrika nachdrücklich zur Kenntnis brachte. Die Hauptschwierigkeiten in den Verhandlungen über die politischen Fragen ergaben sich jedoch, als der Sowjetvertreter den Anspruch Moskaus auf die politische Freiheit in Europa für die Nachkriegszeit anmeldete. Diese politischen Differenzen, so erklärte der Washingtoner Gewährsmann, werden zur Folge haben, daß ein etwaiger Vorstoß Roosevelts in dem geplanten „Mitt der Vereinigten Nationen“ nur eine formelle Bedeutung hätte. Ein weiterer Hauptpunkt der Beratungen war die sich ständig verschlechternde Transportlage. Im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Schaffung des Obersten Kriegszustates wurde von kompetenter Seite darauf hingewiesen, daß alle strategischen Pläne für 1943 in der Luft hingen, so lange es nicht gelinge, der U-Bootgefahr Herr zu werden. Insgesamt fanden die Verhandlungen, wie der Gewährsmann betont, unter dem Eindruck der sowjetischen Winterkriegserfolge, für deren publizistische Wirkung die sowjetrussische Vorkämpf während des ganzen Verhandlungsverlaufes stark bemüht war.

### Unterhaus-Geheimtätigkeit über Casablanca

Das englische Unterhaus trat am Dienstagabend zu einer kurzen Geheimtätigkeit zusammen. Im Laufe der Sitzung gab Außenminister Eden eine Erklärung ab. Wie verlautet, unterrichtete er das Haus über den Verlauf der Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen Roosevelt und Churchill stattgefunden haben.

Bericht und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Verlagsgesellschaft, Hauptgeschäftsführer: Dr. Carl Caspar Speckner in Karlsruhe.

# „Schwerste Zeiten stehen zur See bevor“

## „Deutschland kann mit den U-Booten den Krieg gewinnen“ - Bedrohliche Frühjahrsperspektiven

Berlin, 27. Jan. Im Lager unserer Gegner werden die Stimmen derer immer lauter, die vor der wachsenden U-Bootgefahr warnen. Der Stabschef der kanadischen Flotte, Vizeadmiral Percy Kelso, warnt insbesondere vor einer zu erwartenden Zunahme der U-Boot-Tätigkeit in der Mündung des St. Lorenz-Stromes im nächsten Frühjahr. Allgemein sei die Streitmacht der deutschen U-Boote ständig im Zunehmen. In London werde, wie der dortige Vertreter von „The Daily Telegraph“ meldet, immer wieder betont, Deutschland könne mit seiner U-Boot-Offensive noch den Krieg gewinnen. Die Luftangriffe auf Orient und andere U-Boot-Stützpunkte, so werde in englischen militärischen Kreisen erklärt, genügt nicht für die wirksame Bekämpfung der deutschen U-Boot-Gefahr. Erhebliche Beachtung findet eine Verlautbarung des Marinefachverständigen der Arbeiterpartei, Lord Winton, der, daß die deutsche Flotte heute größer sei als in den Jahren 1914/18, aber jetzt unter dem Wasser operiere; darauf allein käme es an. USA-amerikanische Berichte sprächen von einem monatlichen Schiffsräumverlust von einer Million Tonnen, wobei es sich nach bisher nicht ver-

öffentlichten Zahlen fast ausschließlich um Fahrzeuge handele, die außerhalb eines Geleits fähren.

Der bekannte Reittariffier Raymond Clapper bemerkt in der Zeitung „New York World Telegram“, den Demokraten ständen auf See schwerste Zeiten bevor. „Der gegenwärtige U-Bootkrieg nimmt einen für die Demokraten völlig neuen Verlauf“, stellt „Daily Mail“ in einem Reittariffier fest. Früher seien nämlich die Schiffsverlustziffern von Monat zu Monat zurückgegangen, während sie jetzt immer weiter anstiegen. Dieser Anstieg habe etwas äußerst gefährliches an sich. Er drohe in eine Katastrophe für die Verbündeten auszuarten. Mit den größten Besorgungen müsse man dem U-Bootkrieg in den Frühjahr- und Sommermonaten entgegensehen, wenn schon in den Wintermonaten so viele Schiffe den U-Booten zum Opfer fielen. Das beruhigende am gegenwärtigen Verlauf des U-Boot-Krieges aber sei die Erkenntnis, daß Deutschland offenbar in der tatsächlichen und technischen Entwicklung der U-Bootwaffe der von den Verbündeten angewandten Methode der U-Boot-Abwehr weit vorausseile.

# Das Kesseltreiben gegen Argentinien beginnt

## Kann Castillo wiedergewählt werden? - Der Dollar will Argentinien auf Chiles Weg drängen

Madrid, 27. Jan. Kaum ist das Triumphgeheul der amerikanischen Presse über den Bruch Chiles mit den Achsenmächten verhallt, da beginnt das Kesseltreiben gegen Argentinien. Den äußeren Anlaß hat die Erklärung des argentinischen Präsidenten Castillo gegeben, daß Argentinien sich auch durch den Bruch Chiles mit der Achse nicht in seiner Neutralitätspolitik betreten lassen werde. Die amerikanische Presse betont, daß die argentinische Regierung erst dann das Vertrauen Roosevelts genieße, wenn es den Diplomaten der Achse die Lippe weise. Die Lage Argentinien ist nicht rosig. Seine Ausfuhr erreichte im vergangenen Jahre einen Tiefstand. Roosevelts Jörn hat sich über Argentinien entladen, seit es seinen imperialistischen Plänen entgegenarbeitete. Aber in Argentinien ist man der Ansicht, daß sich die argentinische Wirtschaftslage unter Roosevelts „Protectorat“ nicht nur nicht bessern, sondern wesentlich verschlechtern würde. Man bedauert es nur, daß man nicht rechtzeitig für einen stärkeren Verbrauch der Eigenprodukte im Inland durch Förderung der Einwanderungsbestimmungen gesorgt hat und plant für die Zeit nach dem Krieg, die Einwanderungsbeschränkungen aufzuheben, denn es habe sich in diesem Krieg gezeigt, daß dünn besiedelte Länder leichter vom Feinde überfallen werden könnten, als dichtbesiedelte. Es wird dabei vor allem an das Beispiel Australiens erinnert, wo man es jetzt bereue, daß man die Zahl der Bewohner nicht von 7 auf 20 Millionen erhöht habe.

Die Presse wirft die Frage auf, ob Castillo, dieser Garant des Friedens und der Selbständigkeit Argentinien, nach Ablauf seiner Amtszeit nicht wieder gewählt werden könne. Im allgemeinen kann ein argentinischer Präsident wieder als Kandidat auftreten. Castillo ist jedoch nie gewählt worden, sondern er war Vizepräsident als sein Vorgänger starb und wurde so Präsident. Man nimmt an, daß er die Möglichkeit hat im September gewählt zu werden.

Eifrige nordamerikanische und englische Sebe wirft Castillo vor, daß seine Neutralitätspolitik den Dreierpatenmachern Vorteil bringe, besonders was die Verbindungswege im U-Boot-Krieg, die Spionage sowie die Tätigkeit der fünften Kolonne betreffe, die in Argentinien ihr Unwesen treibe. Solchen Schädlingen Schutz zu gewähren, sei nicht die Handlung eines Freundes. (Ausgerechnet England hat es nötig, andere Länder vor fremden Spionen zu warnen.) Auch eine Veröffentlichung des „Ausdruckes für politische Verteidigung Americas“ zeigt den zunehmenden politischen und moralischen Druck, den der Dollar-Imperialismus auf Argentinien als das letzte Bollwerk der Neutralität ausübt. Die Methoden dieses von Roosevelt ausgeschalteten Ausdrucks sind Rüge und Fälschung. Kennzeichnend dafür ist zum Beispiel, daß der „Unterstützung für Ermittlung antinationaler Umtriebe“ in einer Ausschließung über Guthaben und Geldverkehr des Nationalismus in Uruguay den Geldverkehr der deutschen Gesandtschaft in Montevideo mit aufzählt.

### „Außerordentliche Maßnahmen“ in der Levante

Antara, 27. Jan. Die Rundfunksender von Damaskus und Beirut kündigen der Levantebevölkerung an, daß sie mit „außerordentlichen Maßnahmen“ zu rechnen habe. Zur Durchführung dieser Maßnahmen werde General Catroux in den nächsten Tagen wieder in die Levante zurückkehren. Welcher Art diese Maßnahmen sein werden, ist bisher nicht bekannt geworden.

Der Führer des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Dr. Otto Kries, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberst Wilhelm Bock, Kommandeur eines Artillerie-Regiments; Oberleutnant Wilhelm von Winterfeld, Abteilungscommandeur in einem Panser-Regiment; Oberleutnant Eulipio Seib, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberleutnant Hans Georg Brandt, Führer eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Hans Uhl, Sozialführer in einem Grenadier-Regiment; Oberstleutnant Hans Seibel, Führer in einem Panser-Regiment; Feldwebel Bruno Seiblich, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Aus gallischer Quelle in Damaskus verlautet, daß die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht für die in Syrien und im Libanon lebenden Franzosen unmittelbar bevorsteht.

### 1,90 Milliarden Pfund für Churchills Krieg

Stockholm, 27. Jan. Das englische Unterhaus bewilligte am Dienstag insgesamt 1,90 Milliarden Pfund Sterling für die britische Kriegführung. Hiervon werden 900 Millionen bis Ende des Haushaltsjahres am 31. März benötigt, während der Rest für das kommende Haushaltsjahr, für das Ausgaben von 4,90 Milliarden Pfund Sterling vorgesehen sind,

bewilligt wurde. Die Gesamtansgaben im laufenden Haushaltsjahr betragen ebenfalls 4,90 Milliarden Pfund, d. h. 900 Millionen mehr als veranschlagt. Die erhöhten Ausgaben sind nach Mitteilung des englischen Staatskanzlers, Sir Kingsley Wood, auf die gesteigerten Kriegskosten auf den nordafrikanischen und überseeischen Kriegsschauplätzen zurückzuführen. Die jährlichen Kriegskosten belaufen sich gegenwärtig für England auf rund 14 Milliarden Pfund Sterling.

Ein USA-Armeetransportflugzeug, unter dessen schußsicheren Schutz sich ein General befand, ist bei Wail Springs (Florida) abgestürzt. Sämtliche Insassen wurden getötet.

AUS KARLSRUHE

Blick über die Stadt

Der Stalingradkämpfer sei unser Vorbild

Der deutschen Heimat war die kämpfende Front in jedem Stadium des Krieges ein leuchtendes Beispiel. Sie bräutet nur auf ihre Soldaten zu sehen, und sie hatte die Ausrichtung, die ihr Vorbild, Pflicht und Gewissen vorschrieben.

Jetzt ist ein neuer Begriff deutscher Hingabe und Selbstaufopferung entstanden. Er verkörpert sich im deutschen Stalingradkämpfer. Was er für Deutschland leistet, vermag auch der Reichsdeutsche der deutschen Sprache nicht auszudrücken. Was soll man mehr bewundern: Seine Tapferkeit und Todesbereitschaft, seine Standhaftigkeit und Widerstandskraft, seine Aufopferung und Heldenhaftigkeit, seine Leistungsfähigkeit und Härte, seine Treue und Seelenstärke?

Es ist alles übertraffen, was wir bisher unter Heroismus verstanden. Diese Erkenntnis aber verpflichtet. Eine Zeit, die die Front zu solchen Wundern des deutschen Geistes befähigt, verlangt auch von der Heimat eine Kraft, die größer ist als alles, was sie bisher zeigte. Eine Kraft, die sich äußert in Härte und Entschlossenheit, in Verzicht und Opfer, in Arbeit und Leistung.

Diese Aufopferung des Geschlechtes muß die Heimat nun zu einem Aufgebot schreiben, das in Willen und Ergebnis des heldischen Ringens der Verteidiger von Stalingrad würdig ist. Alle müssen wir Soldaten der Arbeit sein, die für die Front und für den Sieg schaffen. Nicht einer darf in den Reihen fehlen.

Eine heldische Front muß hinter sich eine immer noch rastloser arbeitende Heimat wissen. Im totalen Krieg erringen nur beide, Front und Heimat, Soldaten der Waffe und Soldaten der Arbeit, nach schwerster Prüfung den endlichen Sieg.

Für wen in der Heimat gäbe es eine heiligere Pflicht und eine größere Ehre, als jetzt Soldat der Arbeit zu sein?

Morgen Ausgabe der Lebensmittelkarten

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die Lebensmittelkarten für den 46. Versorgungszeitraum bereits morgen Donnerstag in der Zeit von 9-18 Uhr wie bisher auf den Geschäftsstellen der Ortsgruppen der NSDAP ausgegeben werden.

Mit den Lebensmittelkarten für den 46. Versorgungszeitraum erhält jeder Verbraucher ohne Unterschied des Lebensalters die Fleischsonderkarte für luftgefährdete Gebiete.

Die „Reparatur“ von Masierlingen

Die oft vorachtlagen Wiederaufarbeitung alter, gebrauchter Masierlingen durch die Industrie hat sich nach eingehenden Versuchen als volkswirtschaftlich nicht lohnend erwiesen. Dagegen bemüht sich jetzt der Reichsinventionsverband des Maschinenbauers und Meschinienhandwerks, wie der „Neue Wirtschaftsdienst“ mitteilt, die Wiederaufarbeitung gebrauchter Masierlingen durch Meschinienhandwerk in Gang zu bringen. Gegenwärtig sollen danach bereits 1500 Meschinien an größeren Orten Klingen wieder aufarbeiten. Es ist außerdem geplant, alte, bei der Industrie stillliegende Abziehmaschinen in den Dienst des Handwerks zu stellen, so daß sich die Zahl der Reparaturwerkstätten noch erhöhen wird. Das handwerkliche Verfahren hat übrigens den Vorteil, daß jeder Selbstversorger seine eigenen alten Klingen wiederbekommt.

260 Paar Schuhe selbst bestellt

Der erste Arbeitskreis des Deutschen Volkshilfswerks „Basteln von Schuhwerk“, der infolge starken Zulaufs gleich in zwei Parallelkurse geteilt werden mußte, geht nunmehr seinem Ende entgegen. Die begeisterten Teilnehmer haben insgesamt 260 Paar Schuhe selbst bestellt, von denen die schönsten ab Donnerstag im Schaufenster der Kartenvorverkaufsstelle „Kraft durch Freude“ ausgestellt werden. Größtenteils handelt es sich dabei um hübsche Hauschuhe und leichte Strahenschuhe für Kinder und Frauen. Mit der Leitung dieser Arbeitskreise hat sich Werkmeister Eugen Leonhardt verdient gemacht. Unverzüglich soll nunmehr ein neuer Parallelkurs für Schuhwerk beginnen, und zwar ab Mittwoch, 3. Februar, jeden Mittwoch von 18.00-20.30 Uhr in der Helmholzhofschule (Seidenstraße), Kaiserallee 6. Da mit starkem Zulauf zu rechnen ist, so wird gleich ein Parallelkurs angelegt auf Samstags 19 Uhr. (Der Tag des Beginns wird nach Sammlung der Teilnehmer noch besonders bekanntgegeben.) Die Teilnahme am Kursus kostet nur RM. 4.-. Karten sind zu lösen bei „Kraft durch Freude“, Waldstraße 40a.

Disziplin im Luftschuttdienst

Gelegentlich haben Luftschuttdienstpflichtige sich vom Bereitschaftsdienst dadurch losgekauft, daß sie einen anderen gegen Entgelt dafür gewonnen haben, an ihrer Stelle den Dienst ohne Genehmigung des Werk-, Betriebs- oder Luftschuttdienstleiters abzuleisten. Der Reichsjustizminister hat in einem Erlass zur rechtlichen Behandlung solcher Fälle Stellung genommen. Er weist darauf hin, daß der Bereitschaftsdienst ein Teil des Luftschuttdienstes sei und daß die Heranziehung zum Luftschuttdienst zur gewissenhaften Erfüllung aller Dienstobliegenheiten verpflichte. Eine Vertretung für die einzelne Dienstleistung bei tatsächlicher Verhinderung sei nur im Einverständnis mit dem Werk-, Betriebs- oder Luftschuttdienstleiter zulässig. Eine schuldhaftige Verletzung der Dienstpflicht sei nach dem Luftschuttdienstgesetz strafbar. Der Minister fügt hinzu, daß planmäßige Drückbereiung eines Luftschuttdienstpflichtigen, der kraft seiner Stellung Vorbild sein müsse, von der Strafrechtsprechung als schwerer Fall behandelt werden müsse.

130 Schülerinnen gesucht

Der NS-Reichsbund Deutscher Schwestern sucht für seinen neuen am 1. April 1943 beginnenden zweijährigen Lehrgang in den Krankenpflegehochschulen Mannheim, Freiburg, Kolmar, Waldshut, Heidelberg, Bilingen, Offenburg und Konstanz sowie in den Säuglingspflegehochschulen Karlsruhe und Straßburg 130 Schülerinnen.

Gesunde deutsche Mädel, die den Schwesternberuf ergreifen wollen und bereits das 18. Lebensjahr beendigt haben, melden sich heute noch bei der Frau Dörner des NS-Reichsbundes Deutscher Schwestern, Sträßburg, Gauhaus, Pioniergasse 2.

Erfolgreiche Künstlerinnen. Lotte Baumbach aus der Gesangs- und Kammerchorleitung Mary und Ernst Gieseler wurde nach erfolgreichem Gastspiel als Marie in der „Verkauften Braut“ als 1. lyrische Sängerin an das Stadttheater in Lübeck verpflichtet. — Vertraut hat L. wurde zu einem mehrmaligen Gastspiel als Gräfin in „Figaros Hochzeit“ an das Grenzlandtheater in Konstanz verpflichtet.

Neuer Karlsruher Filmrekord

Bereits 63 000 sahen „Die goldene Stadt“

— Wertvollstes Filmschaffen im Kriege

Nachdem der Zarab-Deander-Film „Die große Liebe“ mit rund 70 000 Besuchern den bisher höchsten Karlsruher Filmrekord darstellte, bringt „Die goldene Stadt“ einen Rekord. Der Film, der bereits für die Weihnachtstage anließ, sah in den ersten fünf Wochen 63 000 Zuschauer und wird bis zum Beginn der nächsten Woche auch die 70 000-Grenze erreichen, doch ist hierbei als wesentliches Moment zu berücksichtigen, daß er nach dem Auscheiden des Capitols nur im Ufa-Palast lief, also die Besucherzahl eines einzelnen Filmtheaters darstellt. Berechnet man, daß sich die 70 000 nur auf Erwachsene über 18 Jahren beziehen, so haben mehr als zwei Drittel aller Karlsruher diesen Film gesehen, der mit dem Prädikat „Künstlerisch besonders wertvoll“ ausgezeichnet wurde und eine Spitzenleistung deutschen Filmschaffens im Kriege darstellt. Es wird einmal ein besonders ehrenvolles Kapitel darstellen, was in diesem Kriege im deutschen Film zur Stärkung der Nation im ernsten und zeitnahen Film und zur Entspannung und zum neuen Kraftschöpfen im heiteren Film geschaffen wurde. Unter den neuen Ufa-Filmen, die wir anschließend an „Die goldene Stadt“ sehen werden, ist keiner, der nicht mit Prädikaten ausgezeichnet wurde. Als erster kommt „Wir machen Musik“ mit Ilse Werner und Viktor de Kowa, der die Prädikate „Künstlerisch wertvoll“, „Volkstümlich“ und „Anerkennungswürdig“ erhielt, dann folgt „Der große Schatten“ mit Heinrich George als „Künstlerisch besonders wertvoll“ und anschließend der neue Marx-Keil-Film „Hab mich lieb“ mit den Prädikaten „Künstlerisch wertvoll“ und „Volkstümlich wertvoll“.

Dieser kleine Auschnitt wäre selbstverständlich noch durch viele weitere Filme — wir erwarten in diesen Tagen im Gloria und Rex den neuen „Diesel“ — zu ergänzen, gibt jedoch auch so bereits ein anschauliches Bild wertvollen deutschen Filmschaffens.

Blavierkonzert Hans Vort

Am Sonntagmorgen spielte im vollbesetzten Friedrichshofsaal Hans Vort als Gast der NSD. „Ad.“ Standwerke der Klavierliteratur von Bach bis Schumann. Offenbar fühlte sich der Künstler in der Musik des 19. Jahrhunderts

heimischer als in den strengen Formen von Bach und Händel. Am besten kam die Wandlerfantasie von Schubert — Krönung und zugleich Abfluß der Vortragsfolge — seinem Temperament entgegen, deren langamen Teil vor allem Hans Vort mit tiefer Musikalität erfüllte. Anmutvolle Stücke von Mozart, die Sonate „Les Adieux“ von Beethoven und die nie ihre Wirkung verkehrenden „Paradisen“ von Schumann rundeten den Kreis der Darbietungen ab. Der herzliche Beifall der Zuhörer wurde mit dem Adagio aus der „Pathétique“ von Beethoven belohnt.

M. Kunzmann.

Voranzeigen

Badisches Staatstheater. Großes Haus: Heute 17 Uhr „Die oder keine“. Donnerstag 17 Uhr „Der Wasserkocher“. — Kleines Theater: Heute 17 Uhr „Zugelassen“. — Kleines Theater: Deutsches Volkshilfswerk. Donnerstag 19.15 Uhr im Schauspielhaus, Göttinger Str., Dermittelstr. Dr. Schmeider: „Zweites Aufsehen im Kriege“. Freitag 19.15 Uhr im Künstlerhaus, West II, Göttinger Str., Dr. Friedrich W. S. (Freiburg): „Das Murat“. (mit Gastspielern). — Musik: 1. und 2. um ca. drei Wochen verschoben. Wegen Wäckerle: Sonntag 19.15 Uhr im Schauspielhaus: Gymnastik für Frauen.

Ausgabe von WHW-Werkschein

Ortsgruppe Südwest II, Waldstr. 9, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Südwest IV, Nordstr. 35, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt I, Zerkantstr. 51 (Gang Richtung), am Freitag von 15-18 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt II, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt III, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt IV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt V, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt VI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt VII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt VIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt IX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt X, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XL, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt XLIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt L, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LVIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXV, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXVIII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXX, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXI, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXII, am Freitag von 14-16 Uhr. — Ortsgruppe Hauptstadt LXXXXXXXIII, am Freitag von 1

